

## KSG nimmt neues Produktionsgebäude in Betrieb

In Anwesenheit des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und der Gesellschafter hat die KSG Leiterplatten GmbH am 11. Oktober 2008 an ihrem Standort in Gornsdorf/Erzgebirge ihr



Höhepunkt der Einweihung: die erste Anlage wird in Betrieb gesetzt, von links: Alfred Schnyder, Galvabau AG, Hergiswil/Schweiz, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Geschäftsführer Dr. Udo Bechtloff



Das neue Produktionsgebäude in Gornsdorf

neues Produktionsgebäude eingeweiht. Mit dem Neubau schafft das Unternehmen die Voraussetzung für weiteres Wachstum und das Ziel, den Umsatz von gegen-

wärtig 50 Mio. € bis 2013 auf etwa 80 Mio. € zu steigern.

KSG ist einer der wachstumsstärksten Leiterplattenhersteller Europas. In der letzten Zeit überstieg die Nachfrage die Produktionskapazität jedoch um Größenordnungen. Die Inbetriebnahme des neuen Produktionsgebäudes schaffe Abhilfe und die KSG könne ihren Kunden nunmehr wieder das bieten, wofür sie bekannt sei: Schnelligkeit und Termintreue, so Geschäftsführer Dr. Udo Bechtloff während der Einweihungsfeierlichkeiten.

Das Investitionsvorhaben umfasst insgesamt einen Wert von 68,4 Mio. €, wobei 20 Mio. € auf den Bau und 48,4 Mio. € auf die Ausrüstung entfallen. Statt 11000 m<sup>2</sup> steht jetzt das Doppelte an Fertigungsfläche zur Verfügung, sodass nach deren vollständiger Belegung 2013 die Produktionskapazität ebenfalls auf das Doppelte anwachsen wird.

Mit Leiterplatten für die Industrie- und Kfz-Elektronik bedient die KSG die Segmente, die in Deutschland und Europa dominieren. Trotz der Unwägbarkeiten, die die weltweite Finanzkrise für die Wirtschaft bringen kann, setzen die Gesellschafter auf die Wachstumserwartungen der Elektronikindustrie und vertrauen der erfolgreichen Geschäftspolitik des Managements und der Leistung der hoch qualifizierten Mitarbeiter.

www.ksg.de  
ksg@ksg.de

## Epcos gründet Joint Venture mit Anhui Feida

Epcos, Hersteller von elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen, hat mit dem chinesischen Unternehmen Anhui Feida Industry Stock Co., Ltd. (Anhui Feida) einen Vertrag zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Epcos (Anhui) Feida Electronics Co., Ltd. (Epcos Feida) geschlossen.

Das Joint Venture wird Leistungskondensatoren für Wechselspannungsanwendungen entwickeln und fertigen. Diese Produkte kommen insbesondere in Haus-

haltsgeräten und Industriemaschinen zum Einsatz, beispielsweise in Waschmaschinen, Trocknern und Kühlschränken sowie in Klimaanlage und Pumpen. Dort werden Leistungskondensatoren benötigt, um die Elektromotoren zu starten und zu betreiben.

Vorbehaltlich behördlicher Zustimmungen wird Epcos Feida voraussichtlich Anfang 2009 seinen Betrieb aufnehmen und dafür rund 1.300 Mitarbeiter von Anhui Feida übernehmen. In den kommenden drei Jahren soll ein Umsatz in Höhe

von insgesamt rund 100 Millionen EUR erzielt werden.

Epcos Feida wird seinen Sitz und seine Fertigung in Ningguo City haben, einer 400.000-Einwoh-

ner-Stadt rund 300 Kilometer westlich von Shanghai.

www.epcos.com

## IPTE NV - Ergebnisse des dritten Quartals 2008 und Reorganisation

Die IPTE NV meldet ein Umsatzvolumen von 50,7 Millionen Euro für das dritte Quartal 2008, verglichen mit 58,1 Millionen Euro mit dem gleichen Vorjahreszeitraum. Der operative Gewinn aus den Aktivitäten des dritten Quartals 2008 beträgt 193.000 Euro, verglichen mit 3,29 Millionen Euro im gleichen Quartal 2007. Der Nettogewinn beträgt 203.000 Euro für den Zeitraum gegenüber 2,642 Millionen Euro im dritten Quartal des letzten Jahres.

Der Auftragseingang zum Ende des dritten Quartals ging auf 88,8 Millionen Euro zurück. Zum Ende des zweiten Quartals 2008 betrug der Auftragseingang 93,2 Millionen Euro.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Fabrikautomatisierung fiel von 16 Millionen Euro in 2007 auf 15,2 Millionen Euro (inklusive des Umsatzes der Platzgummer GmbH in Höhe von 3,1 Mio. Euro). Der Auftragseingang verringerte sich von 30,5 Millionen Euro zum Ende des zweiten Quartals auf 28 Millionen Euro zum Ende des dritten Quartals.

Beim Geschäftsbereich Auftragsfertigung verringerte sich der Umsatz von 42,2 Millionen Euro in 2007 auf 35,7 Millionen Euro in 2008. Der Auftragseingang ging auf 60,8 Millionen Euro zurück, verglichen mit 62,2 Millionen Euro zum Ende des zweiten Quartals 2008.

Das Ergebnis des dritten Quartals wurde von 796.000 Euro aus Dollar-basierten Verträgen positiv beeinflusst.

Das Ergebnis des Automatisierungs-Geschäfts in 2008 ist enttäuschend. Dies ist bedingt von einem ungenügenden Auftragseingang, unangemessener struktureller Kosten für einige Produkte und die zu geringe Profitabilität einiger Projekte. In Anbetracht der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise muss die aktuelle Organisation angepasst werden, um wettbewerbsfähig zu sein.

Aus diesem Grund wurde die Reorganisation des Geschäftsbereichs Fabrikautomatisierung beschlossen. Ziel ist es, die Kostenstruktur um mehr als zehn Prozent zu reduzieren. Eine Reihe von Ak-

tivitäten wird zusammengelegt, um die Kernkompetenzen zu stärken. Die Strategie der lokalen Präsenz für die Kunden auf den drei Kontinenten (Europa, Amerika, Asien) und den wichtigsten europäischen Märkten wird beibehalten. Ein detaillierter Plan wird in den kommenden Wochen entwickelt.

Der Geschäftsbereich Auftragsfertigung hat Anfang Oktober 2008 bereits die Schließung der Fabrik in der Slowakei angekündigt. Die Schließung ist das Ergebnis der Zentralisierung der so genannten Back-Offices in Osteuropa. Im Mai 2008 eröffnete die Connect Systems Gruppe eine neue Fabrik in Oradea, Rumänien, mit einer Gesamtkapazität von 16.000 m<sup>2</sup> (8.000 m<sup>2</sup> Leiterplattenbestückung und -Montage und 8.000 m<sup>2</sup> Kabelfertigung). Der Unterhalt von zwei Back-Offices für die Kabelproduktion mit gleichen Produktionsinhalten führt zu weniger Effizienz, steigenden Kosten (Lagerkontrolle) und doppeltem Managementaufwand. Zudem kann der Standort bezüglich seiner Struktur und des Gebäudes in absehbarer Zeit nicht vergrößert werden. Die Verlagerung der Kabelproduktion von Connect Systems Slovakia nach Rumänien ermöglicht es, die Effizienz zu steigern, Logistik und Kommunikation zu vereinfachen und auf diese Weise die günstige Kostenstruktur beizubehalten. Die Kosten der Fabrikschließung werden 500.000 Euro betragen. Dies wird im vierten Quartal 2008 gebucht. Die Schließung wird von 2009 an eine jährliche Kosteneinsparung von 850.000 Euro bewirken.

Das Unternehmen TAF3 aus Estland wurde Ende Juli 2008 übernommen. TAF3 ist ein Unternehmen für Automation und Test, das 30 hoch qualifizierte Ingenieure aus den Bereichen Mechanik, Elektronik und Software, die über langjährige Erfahrungen in der Telekommunikations- und Automotiv-Industrie verfügen, beschäftigt. IPTE hat für diese Übernahme 964.000 Euro bezahlt.

www.ipte.com